

Substanzwarnungen – November 2025

In Graz wurden in den letzten Wochen einige besonders bedenkliche Substanzen analysiert. Extrem hochdosierte, aufgrund der chemischen Zusammensetzung gesundheitlich bedenkliche oder unerwartete Drug Checking Ergebnisse werden hier dargestellt. Diese Monatswarnung dient außerdem als Zusammenfassung der Analyseergebnisse der letzten Wochen.

- In den letzten Wochen wurden **drei unbekannte Substanzen** zur Analyse gebracht. Es handelte sich dabei um **Kokain, Amphetamin** und **Morphin**.
- Im November wurden **39 Kokain-Proben** zur Analyse abgegeben. Die Proben hatten einen hohen durchschnittlichen **Wirkstoffgehalt** von **82,9%**. In **keiner** dieser Probe wurde ein **pharmakologisch wirksamer Streckstoff** detektiert.
- Es wurden **20 Amphetamin-Proben** zur Testung abgegeben. In **einer** Probe wurde, statt dem erwarteten Wirkstoff, **1-PEA** und **Koffein** detektiert. Die übrigen Proben hatten einen durchschnittlichen **Amphetamin-Gehalt** von **26,1%**.
- Alle **vier 3-MMC-Proben (3-Methylmethcathinon)** enthielten nicht den erwarteten Wirkstoff. Sie beinhalteten stattdessen **2-MMC, 4-MMC** und **3-CMC**. Von vier **4-MMC-Proben (4-Methylmethcathinon)** handelte es sich nur bei **einer Proben** tatsächlich um die **erwartete Substanz**. Bei den übrigen handelte es sich um **2-MMC, 2-CMC (2-Chlormethcathinon)** und **3-CMC**.
- **Vier** von **fünf MDMA-Pillen (XTC)**, die im November abgegeben wurden, wiesen einen **hohen Wirkstoffgehalt** auf.
- **Eine** von **zwei 2C-B-Pillen** wurde als **hochdosiert** eingestuft.

Als **unbekannte Substanz** zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- Kokain*HCl (815 mg/g)



Kokain (Benzoylegoninmethylester) wird aus den Blättern des südamerikanischen Kokastrauches gewonnen und zählt durch die aufputschende Wirkung zu den Stimulanzien. Die Substanz wird am Schwarzmarkt meist als Kokainhydrochlorid (in Salzsäure-Salzform) als weißes oder gelbliches, kristallines, bitter schmeckendes Pulver oder als Stein verkauft.

Als unbekannte Substanz zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- Amphetamine*Sulfat (601 mg/g) + Koffein (366 mg/g)



Amphetamine (Speed) gehört unter der Stoffgruppe der Phenethylamine zu den synthetischen Amphetaminen. Es wirkt stimulierend und aufputschend. Zumeist wird es als weißes oder gelbliches Pulver oder auch als Paste verkauft. Die Paste sollte vor dem Konsum unbedingt gut getrocknet werden. Die Wirkung setzt nach oraler Einnahme nach ca. 30 Minuten ein und kann zwischen 4 - 12 Stunden anhalten. Nach nasaler Einnahme wirkt die Substanz bereits nach wenigen Minuten, die Wirkung hält jedoch weniger lange an.

Analyseergebnisse:

- Morphin (nicht quantifiziert)



Morphin gehört zur Gruppe der Opioide und hat neben der schmerzstillenden vor allem eine dämpfende Wirkung. Nach der Einnahme wird die Herzaktivität verlangsamt - die Gefahr eines Schwächenfalls oder Kreislaufzusammenbruchs besteht. Ebenso kann Morphin Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Mundtrockenheit, starkes Schwitzen, Juckreiz und Libidoverlust auslösen.

Durch die Verminderung der Atemfunktion nach dem Konsum kann es bei hohen Dosierungen zu einer lebensbedrohlichen Atemdepression kommen. Es sollte unbedingt vorsichtig dosiert und auf Mischkonsum verzichtet werden!

Als **Kokain** zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- Kokain*HCl (976 mg/g - entspricht 97,6% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (943 mg/g - entspricht 94,3% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (937 mg/g - entspricht 93,7% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (925 mg/g - entspricht 92,5% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (914 mg/g - entspricht 91,4% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (905 mg/g - entspricht 90,5% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (899 mg/g - entspricht 89,9% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (876 mg/g - entspricht 87,6% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (863 mg/g - entspricht 86,3% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (861 mg/g - entspricht 86,1% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (860 mg/g - entspricht 86% Wirkstoffgehalt)



Der Wirkstoffgehalt in diesen Kokain-Proben ist hoch!

Kokainkonsum bewirkt eine Verengung der Blutgefäße, wodurch es zu einer lokalen Betäubung sowie einem Anstieg der Herzfrequenz und des Blutdruckes kommt. Bei regelmäßigerem Konsum besteht ein hohes Risiko, eine starke psychische Abhängigkeit zu entwickeln.

Eine Überdosierung kann das Herz-Kreislauf-System massiv überlasten und lebensbedrohliche Folgen wie Herzinfarkt, Schlaganfall oder Atemlähmungen nach sich ziehen!

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als **Kokain** zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- Kokain*HCl (850 mg/g - entspricht 85% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (849 mg/g - entspricht 84,9% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (846 mg/g - entspricht 84,6% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (840 mg/g - entspricht 84% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (837 mg/g - entspricht 83,7% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (831 mg/g - entspricht 83,1% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (821 mg/g - entspricht 82,1% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (821 mg/g - entspricht 82,1% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (819 mg/g - entspricht 81,9% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (818 mg/g - entspricht 81,8% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (810 mg/g - entspricht 81% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (806 mg/g - entspricht 80,6% Wirkstoffgehalt)



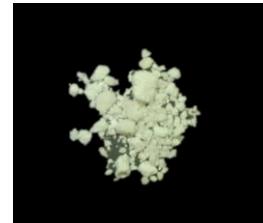
Der Wirkstoffgehalt in diesen Kokain-Proben ist hoch: Vermeide Mischkonsum, denn dieser stellt ein hohes Gesundheitsrisiko dar! Bei gleichzeitigem Konsum von Alkohol und Kokain, kommt es zu einer verringerten Wahrnehmung der Alkoholwirkung, weshalb das Risiko einer Alkoholvergiftung steigt. Eine Dehydrierung und Überhitzung kann beschleunigt werden. **In der Leber wird durch Abbauprozesse die Substanz Cocaethylen gebildet, welche eine noch längere Halbwertszeit und höhere Toxizität als Kokain besitzt. Die Herzfrequenz und der Blutdruck werden zusätzlich erhöht (Gefahr von Herz-Kreislauf-Problemen).**

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als **Tilidin** zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- Tilidin (nicht quantifiziert)



Tilidin ist ein synthetisches Opioid und wird in der Schmerztherapie für mittelstarke Schmerzen verschrieben. In Österreich ist kein Präparat mit dem Wirkstoff Tilidin zugelassen. Als Nebenwirkungen können Schwindel, Benommenheit, Übelkeit und Erbrechen auftreten. Es liegt in anderen Ländern meist als Kombinationspräparat mit Naloxon vor. Das enthaltene Naloxon wirkt gegen missbräuchlichen Konsum, wobei es dennoch zu einer Abhängigkeit von Tilidin kommen kann.

Mischkonsum mit Alkohol, Benzodiazepinen oder anderen Opioiden erhöht das Risiko einer Atemdepression (lebensgefährlicher Atemstillstand). **Auf Mischkonsum sollte daher unbedingt verzichtet werden!**

Als **Amphetamin** zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- 1-PEA (47 mg/g) + Koffein (392 mg/g)



1-PEA (1-Phenylethylamin) ist ein Benzylamin und dürfte keine psychoaktive Wirkung aufweisen. Vermutet wird jedoch, dass es die Umwandlung von Noradrenalin in Adrenalin hemmt, darum wäre es möglich, dass 1-PEA die Wirkung von Amphetamin verstärkt. **In dieser Probe wurde jedoch kein Amphetamin gefunden!** 1-Phenylethylamin kann außerdem für die Synthese von Amphetamin verwendet werden. **Die Toxizität und Langzeitfolgen sind jedoch noch unbekannt!**

Als Amphetamin zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- Amphetamin*Sulfat (847 mg/g) + Koffein (124 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (563 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (438 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (425 mg/g) + Koffein (489 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (405 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (268 mg/g) + Koffein (589 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (267 mg/g) + Koffein (576 mg/g)



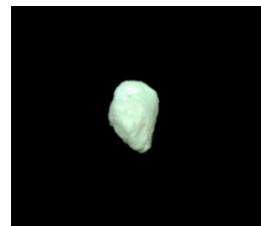
Der Wirkstoffgehalt in diesen Amphetamin-Proben ist hoch! Durch die erhöhte Freisetzung von Dopamin und Noradrenalin, kommt es im Organismus auch zu einer gesteigerten Ausschüttung von Adrenalin. Atmung, Blutdruck, Puls und Körpertemperatur werden dadurch erhöht. Der Körper wird in „Alarmsbereitschaft“ versetzt. Eine besondere Gefahr nach dem Konsum von Speed stellen Überhitzung, Muskelkrämpfe / Zittern, unkontrolliertes Kiefermahlen, Kopfschmerzen, Harnverhalt und Herzrasen dar. Einige Konsument*innen berichten auch von starken Angstgefühlen, Reizbarkeit und Aggression nach dem Konsum von Speed. **Es sollte darum besonders vorsichtig dosiert werden!**

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Sulfate sind Salze der Schwefelsäure).

Als **Amphetamin** zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- Amphetamin*Sulfat (229 mg/g) + Koffein (673 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (175 mg/g) + Koffein (588 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (170 mg/g) + Koffein (689 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (149 mg/g) + Koffein (694 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (130 mg/g) + Koffein (799 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (15 mg/g) + Koffein (515 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (5 mg/g) + Koffein (914 mg/g)



Der Koffeingehalt in diesen Proben ist hoch! Koffein wirkt stimulierend, appetithemmend und in höheren Dosierungen leicht euphorisierend. Hohe Koffein-Dosierungen führen zu nervösen und unruhigen Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen, Herzrasen, Schweißausbrüchen, Übelkeit, Harndrang, Kurzatmigkeit und Schlafstörungen. Koffein entzieht dem Körper viel Flüssigkeit: Die Gefahr der Dehydrierung steigt. Durch die Erhöhung des Blutdrucks und der Körpertemperatur besteht eine starke Belastung für das Herz-Kreislauf-System.
300 mg Koffein entsprechen ca. 8 Tassen Kaffee!

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Sulfate sind Salze der Schwefelsäure).

Als **4-MMC** zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- 2-MMC*HCl (982 mg/g)
- 2-CMC*HCl (946 mg/g)
- 3-CMC*HCl (983 mg/g)



2-CMC (2-Chlormethcathinon) gehört unter den Neuen Psychoaktiven Substanzen zur Gruppe der Cathinone. Es gibt kaum wissenschaftliche Erkenntnisse zu den Wirkungen und Langzeitfolgen! Laut User*innen entspricht die Wirkung dem, in der Struktur sehr ähnlichen 2-MMC, welches als leistungssteigernd und stimulierend beschrieben wird.

3-CMC (3-Chlormethcathinon, Clophedron) gehört unter den Neuen Psychoaktiven Substanzen zur Gruppe der Cathinone und ist chemisch eng mit Mephedron (4-MMC) verwandt. 3-CMC bewirkt laut Konsument*innen weniger empathogene und euphorisierende Effekte, dafür ist die stimulierende Komponente stärker ausgeprägt. Dehydrierung, Übelkeit, psychotische Phasen und Herz-Kreislauf-Probleme werden von einigen Konsument*innen als Nebenwirkungen angeführt. Ein starkes Craving kann ausgelöst werden.

Die Substanzen sind bislang sehr wenig erforscht: es gibt darum kaum gesicherte Erkenntnisse zu den Nebenwirkungen und Langzeitfolgen.

Chlor-substituierte Methcathinone stehen jedoch im Verdacht stark neurotoxisch zu sein (Gefahr von Nervenschäden)!

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als **3-MMC** zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- 2-MMC*HCl (998 mg/g)
- 2-MMC*HCl (972 mg/g)
- 3-CMC*HCl (980 mg/g)



2-MMC (2-Methylmethcathinon) gehört unter den Neuen Psychoaktiven Substanzen zu den synthetischen Cathinonen. Es gibt kaum wissenschaftliche Erkenntnisse zu den Wirkungen und Langzeitfolgen! Laut User*innen wird die Wirkung eher mit der von Amphetamine verglichen, da auch 2-MMC sehr leistungssteigernd und stimulierend wirkt.

2-MMC wird oft fälschlicherweise als 3- oder 4-MMC verkauft, weshalb das Risiko steigt, dass aufgrund der unerwarteten (und ausbleibenden empathogenen) Wirkung nachgelegt und somit eine ungewollt hohe Dosis konsumiert wird. **Nutze vor dem Konsum daher unbedingt Drug Checking Angebote, wenn möglich!**

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als **3-MMC** zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- 4-MMC*HCl (917 mg/g)



4-MMC (4-Methylmethcathinon, Mephedron) ist ein Research Chemical und hat eine stimulierende, euphorisierende und auch empathogene Wirkung. In höheren Dosierungen steigt das Risiko von Wahnvorstellungen und Paranoia! Bei längerem Konsum können unangenehmer Körpergeruch und Hautausschläge, Veränderungen der Körpertemperatur, Kopfschmerzen/Gliederschmerzen und Gewichtsverlust auftreten. Das Herunterkommen kann erhöhte Nervosität, Schlaflosigkeit, ein Trunkenheitsgefühl, Konzentrationsstörungen, Beeinträchtigung des Kurzzeitgedächtnisses und Verstimmungen mit sich bringen. Mephedron kann (vor allem bei nasalem Konsum) einen starken Drang nachzulegen auslösen!

Vermutet wird, dass es durch chronischen Mephedron-Konsum zu autoimmunologischen Prozessen mit organschädigender Wirkung kommen kann, die durch Entzündungen von Blutgefäßen entstehen (Vaskulitis). Es sollte unbedingt auf ausreichend lange Konsumpausen geachtet werden!

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als **4F-MPH** zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- 4F-MPH (ca. 800 mg/g)



4F-MPH (4-Fluoromethylphenidat) gehört zur Gruppe der Piperidine und ist ein Derivat von Methylphenidat (Ritalin©). Es soll fokussierend und leistungssteigernd wirken und hat einen schnellen Wirkungseintritt und kürzere Wirkdauer als Ritalin©. Eine Überdosierung von 4F-MPH kann zu Krämpfen, Kopfschmerzen, Herzrhythmusstörungen, nervösen Nebenwirkungen und Verwirrtheit führen. Es soll beim nasalen Konsum ein starkes Brennen verursachen. **Da die Substanz kaum erforscht ist, können keine zuverlässigen Aussagen über Wirkungen, Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden.**

Als **3F-ΦHiP** zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- 3F- α -PHiP (nicht quantifiziert)



3F- α -PHiP (1-(3-fluorophenyl)-4-methyl-2-(pyrrolidin-1-yl)pentan-1-one) gehört unter den neuen psychoaktiven Substanzen zur Stoffgruppe der Cathinone. Es ist ein Derivat von der sehr potenten Substanz α -PHiP (α -Pyrrolidinoisohexaphenon). **Als Research Chemical gilt die Substanz als wenig erforscht. Es gibt daher kaum wissenschaftliche Informationen zu Wirkungsweisen, Dosisangaben und Langzeitfolgen.**

Als **Ketamin** zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- Ketamin*HCl (986 mg/g – entspricht 98,6% Wirkstoffgehalt)
- Ketamin*HCl (974 mg/g – entspricht 97,4% Wirkstoffgehalt)
- Ketamin*HCl (952 mg/g – entspricht 95,2% Wirkstoffgehalt)



Ketamin gehört zur Stoffgruppe der Dissoziativa. In niedrigeren Dosierungen kommt es zu einer leicht euphorischen Wirkung, die oft mit der von Alkohol verglichen wird. Bei steigender Dosierung kommt es zu halluzinogenen und dissoziativen Effekten, die bei Überdosierung von einer Sedierung und Schmerzstillung bis zur Narkose führen können.

Regelmäßiger oder hochdosierter Ketamin-Konsum kann zu schweren und teils irreversiblen Blasenschäden führen – ein Risiko, das oft unterschätzt wird. Es kommt zu chronischen Reizungen und Entzündungen, die sich zunächst in häufigem Harndrang, Schmerzen beim Wasserlassen, nächtlichem Wasserlassen oder Blut im Urin zeigen. Wird ein individueller „Kipppunkt“ überschritten, können diese Schäden auch dauerhaft bestehen bleiben. Es kann sich außerdem eine Hypersensibilität einstellen, die die schweren Symptome nach jahrelanger Abstinenz beim nächsten Konsum wieder hervorruft. **Frühwarnzeichen sollten deshalb unbedingt ernst genommen, der Konsum gestoppt (oder drastisch reduziert) und die Symptome medizinisch abgeklärt werden!**

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als Benzodiazepin zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- Bretazenil (840 mg/g)



Bretazenil (auch bekannt als Ro 16-6028) ist ein Benzodiazepin, welche zur Gruppe der Sedativa zählen, da sie vor allem beruhigend, angstlösend und enthemmend wirken. Bretazenil ist strukturell mit Flumazenil (Anexate©) verwandt. Bretazenil selbst hat nie eine Marktzulassung erhalten und weist noch einige strukturelle Ähnlichkeiten mit Alprazolam und Diazepam auf, wobei es ein partieller Benzodiazepin-Agonist ist und somit ein anderes Wirkprofil ausweist. Es wirkt anxiolytisch, krampflösend und vor allem aber stark sedierend. Es hat eine Halbwertszeit von ca. 2,5 Stunden.

Je länger und höher dosiert Benzodiazepine eingenommen werden, desto eher steigt das Abhängigkeitspotenzial! In hohen Dosen bewirken Benzodiazepine vor allem eine starke Sedierung bis hin zum Koma, Blutdruckabfall, Störung der Bewegungskoordination, Konzentrationsminderung, ein eingeschränktes Reaktionsvermögen, Schwindel und Amnesie (Blackouts).

Eine Überdosierung von Benzodiazepinen (vor allem bei Mischkonsum mit Alkohol und Opiaten) kann tödlich enden. Auf Mischkonsum sollte daher unbedingt verzichtet werden!

Als **Heroin** zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- Diacetylmorphin (160 mg/g) + Paracetamol (401 mg/g) + Koffein (279 mg/g)
- Diacetylmorphin (150 mg/g) + Paracetamol (489 mg/g) + Koffein (343 mg/g)
- Diacetylmorphin (137 mg/g) + Paracetamol (533 mg/g) + Koffein (327 mg/g)
- Diacetylmorphin (124 mg/g) + Koffein (32 mg/g)
- Diacetylmorphin (89 mg/g) + Paracetamol (493 mg/g) + Koffein (302 mg/g)

Diacetylmorphin (Diamorphin) ist der Hauptwirkstoff von Heroin und ein halbsynthetisches Opioid. Beim Konsum von Heroin wird das Atemzentrum gedämpft. Dies kann bei hohen Dosierungen eine lebensbedrohliche Abflachung der Atmung zur Folge haben. **Die Grenze zwischen wirksamer und lebensgefährlicher Dosis ist bei Heroin sehr gering und das Suchtpotenzial sehr hoch!**

Eine Toleranzentwicklung wird bei regelmäßigem Konsum schnell aufgebaut und aber bereits nach wenigen Tagen Abstinenz wieder vollständig abgebaut – hier besteht absolute Überdosierungsgefahr!

Heroin sollte daher immer sehr vorsichtig dosiert werden!

Paracetamol ist ein Schmerzmittel mit fiebersenkender Wirkung und wird daher vor allem bei Erkältungen und grippalen Infekten eingenommen. Paracetamol kann in seltenen Fällen allergische Reaktionen (Haut- oder Nesselausschlag, Schockreaktion oder Verkrampfung der Atemmuskulatur) auslösen. **Extrem hohe Paracetamol-Dosierungen können von einer Magen-Darm-Entzündung bis hin zum Leberversagen führen. Erste Anzeichen einer Überdosierung sind Übelkeit und Erbrechen, Blässe und Schmerzen im Oberbauch.**

Als **MDMA** zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- MDMA*HCl (978 mg/g)
- MDMA*HCl (977 mg/g)
- MDMA*HCl (966 mg/g)
- MDMA*HCl (891 mg/g)
- MDMA*HCl (885 mg/g)
- MDMA*HCl (884 mg/g)
- MDMA*HCl (864 mg/g)

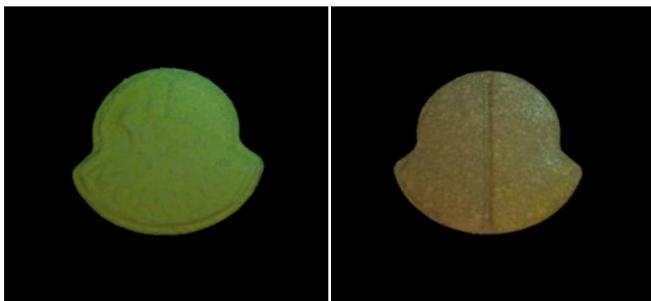


MDMA (Methylen-Dioxy-Methyl-Amphetamin) ist ein synthetisches Amphetaminerivat und zählt unter der Gruppe der (entaktogenen/ empathogenen) Stimulanzien zu den Phenethylaminen. Es kommt nach dem Konsum zur Erhöhung der Körpertemperatur und des Blutdrucks sowie zu einer gesteigerten Wachheit. Es kann auch leicht halluzinogen wirken. Die Wirkung hält ca. 4 - 6 Stunden an.

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als **MDMA-Pille (XTC)** zur Analyse abgegeben

Beachte: Auch Pillen mit gleicher Form/gleichem Logo können verschiedenen hohe Dosierungen und Inhaltsstoffe aufweisen!



Logo: **Moncler**

Rückseite: Bruchrille

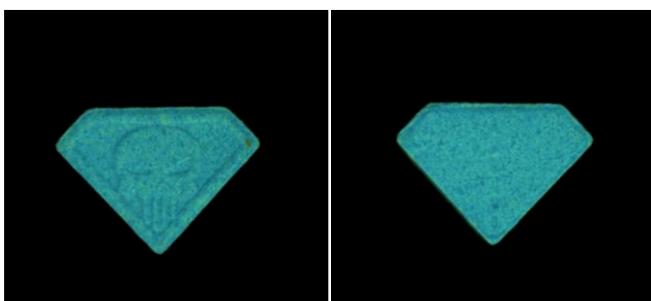
Farbe: gelb/grau

Länge/Breite: 13,5/10,1 mm

Dicke: 5,2 mm

Gesamtgewicht: 815,4 mg

MDMA*HCl: 134,5 mg



Logo: **Punisher**

Rückseite: Bruchrille

Farbe: blau

Länge/Breite: 14mm /10 mm

Dicke: 3,8 mm

Gesamtgewicht: 397,2 mg

MDMA*HCl: 222 mg



Logo: **Barbie**

Rückseite: „Barbie“

Farbe: orange

Länge/Breite: 11,2/11,5 mm

Dicke: 4,4 mm

Gesamtgewicht: 401,9 mg

MDMA*HCl: 249,2 mg

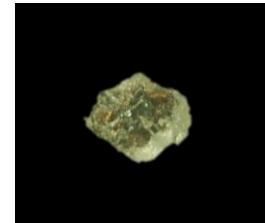
Der Wirkstoffgehalt in diesen MDMA-Pillen ist extrem hoch! Bei zu hoher Dosierung können unerwünschte Wirkungen, wie Überhitzung des Körpers, Kieferkrämpfe, Muskelzittern / Muskelkrämpfe, Harnverhalt, Übelkeit, Brechreiz, Wahrnehmungsstörungen und erhöhter Blutdruck bis hin zum Kollaps auftreten. Das Risiko eines (lebensbedrohlichen) Kreislaufversagens steigt mit der Höhe der Dosierung! Je regelmäßiger der Konsum und je höher die Dosis, desto eher steigt die Gefahr von irreversiblen Hirnschädigungen!

Es sollte daher auf eine vorsichtige Dosierung geachtet werden!

Als **Crystal Meth** zur Analyse abgegeben

Analyseergebnisse:

- Methamphetamine*HCl (985 mg/g)
- Methamphetamine*HCl (985 mg/g)
- Methamphetamine*HCl (982 mg/g)
- Methamphetamine*HCl (970 mg/g)
- Methamphetamine*HCl (909 mg/g)



Methamphetamine gehört zur Gruppe der Phenylethylamine und hat eine stimulierende Wirkung. Methamphetamine ist eng mit Amphetamine verwandt, gelangt im Vergleich dazu jedoch wesentlich schneller ins Gehirn und wirkt deutlich stärker und auch länger. Da es im Körper schlecht abgebaut wird, kann die Wirkung zwischen 6 bis 30 Stunden andauern! **Die schnellere Anflutungszeit korreliert auch mit dem enormen Suchtpotenzial!**

Methamphetamine zehrt den Körper stark aus. Regelmäßiger Konsum wird häufig begleitet von psychischen und körperlichen Symptomen wie Gewichtsverlust, Haut- oder Zahnproblemen, Depressionen, Angstzuständen, Unruhe, Paranoia uvm. Wenn du nicht auf den Konsum verzichten kannst, achte auf die Zufuhr von ausreichend Nahrung und auch Vitamin C + D sowie Mineralien wie Eisen, Kalzium und Magnesium! Bei chronischem Konsum steigt die Gefahr von Hirnblutungen und Schlaganfällen mit plötzlichen Lähmungen. Vermutet wird, dass es (vor allem bei Mischkonsum mit MDMA) zu irreversiblen Hirnschädigungen kommen kann.

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als **2C-B** zur Analyse abgegeben

Beachte: Auch Pillen mit gleicher Form/gleichem Logo können verschiedenen hohe Dosierungen und Inhaltsstoffe aufweisen!



Logo: **NASA**

Rückseite: 2CB

Farbe: lila

Gesamtgewicht: 260,1 mg

Länge/Breite: 11/6,2 mm

Dicke: 4,4 mm

2C-B*HCl: 15,5 mg

2C-B (4-Brom-2,5-dimethoxyphenethylamin) ist ein vollsynthetisches Psychedelikum mit entaktogener und halluzinogener Wirkung. Die Wirkung ist dosisabhängig und beginnt in niedrigen Dosierungen mit (MDMA-ähnlichen) entaktogenen Effekten. In höheren Dosierungen steigen die halluzinogenen Effekte (Wahrnehmungsveränderungen) der Substanz.

Der Wirkstoffgehalt in dieser 2C-B Pille ist hoch! 2C-Verbindungen wirken schon in kleinsten Mengen und die Wirkungskurve ist sehr steil, weshalb man sich vorsichtig an die gewünschte Dosis herantasten sollte!

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Drogenkonsum erfolgt nie ohne Risiko! Beachte daher folgende Safer Use Maßnahmen:



Achtung: Der Wirkstoffgehalt von verschiedenen Substanzen kann sehr stark variieren. Auch Pillen mit gleicher Form/gleichem Logo können verschiedene hohe Dosierungen und Inhaltsstoffe aufweisen! Nutze daher Drug Checking Angebote.



Achte auf Drug/Set/Setting. Deine körperliche und psychische Verfassung beeinflussen die Wirkung der Substanz. Wähle ein geeignetes Setting für den Konsum! Nicht jede Substanz eignet sich beispielsweise als Partydroge.



Beginne mit der geringstmöglichen Dosis und warte mindestens 2 Stunden ab (bei vielen Substanzen kommt es zu einem verzögerten Wirkungseintritt).



Verzichte auf Mischkonsum! Die Wechselwirkungen verschiedener Substanzen (auch mit Energydrinks und Alkohol) sind kaum abschätzbar. Die Kombination verschiedener Downer kann zu lebensgefährlichen Atemdepressionen führen.



Benutze saubere und sterile Konsumutensilien und teile diese nicht.



Nimm ausreichend Flüssigkeit zu dir (ca. 0,3 – 0,5 Liter pro Stunde) und kühle deinen Körper bei Pausen an der frischen Luft. Akzeptiere, wenn die Wirkung der Substanz nachlässt.



Mach Konsumpausen von mindestens 4 – 6 Wochen.



Konsumiere neben einer Vertrauensperson und achtet auf einander.